

## **INHALT**

<b>1. Einleitung</b>	7
<b>2. Neue Aufgaben, neue Einsätze, neue Streitkräfte?</b>	17
2.1 Veränderungen des internationalen Kriegs- und Konfliktgeschehens	17
2.2 Internationale Friedensmissionen – Begriffsbestimmungen	19
2.3 Veränderungen der Streitkräfte und des Soldatenberufs	25
<b>3. Gender im Friedenskonsolidierungs- und Wiederaufbauprozess in Nachkriegsgesellschaften</b>	33
3.1 Internationale Resolutionen, Initiativen, Vorgaben	35
3.2 Gender Mainstreaming in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik	39
3.3 Die Öffnung der Bundeswehr für Frauen	41
3.4 Das Soldatinnen- und Soldatengleichstellungsdurchsetzungsgesetz	43
<b>4. Gleichstellung im Militär</b>	49
4.1 Männlichkeit im Militär	51
4.2 Weiblichkeit im Militär	59
4.3 Zwischenfazit und Forschungsstand	66
<b>5. Männer, Frauen, Männlichkeit, Weiblichkeit = Gender? – Erkenntnistheoretische Grundlagen</b>	69
5.1 Judith Butlers Subjekt- und Genderkonzept	72
5.2 Subjekt und Eurozentrismus	81
5.3 Subjekt- und Gendertheorie Judith Butlers: Erkenntnisse für diese Studie	82
<b>6. Von Butlers Subjekttheorie zur Positionierungsanalyse – Methodologische Verortung</b>	87
<b>7. Empirie: Studie „Geschlecht und Organisation am Beispiel der Bundeswehr“</b>	91
7.1 Ausgangsfragen und Zielsetzungen des Projektes	91
7.2 Die Erkundung des Untersuchungsobjekts und die Herstellung der Zugänge	96
7.3 Die Zugänge zu den Teilstudien und die Auswahl der interviewten Soldatinnen und Soldaten	96

<b>7.4</b>	<b>Teilnehmende Beobachtung</b>	<b>98</b>
<b>7.5</b>	<b>Problemzentrierte Interviews</b>	<b>99</b>
<b>7.6</b>	<b>Auswahl der Interviews</b>	<b>102</b>
<b>7.7</b>	<b>Die Konstruktion von Gender in der Interviewsituation</b>	<b>104</b>
<b>8.</b>	<b>Der Soldatenberuf als männlicher Beruf?</b>	<b>119</b>
<b>8.1</b>	<b>Geschlechterspezifischer Zugang zur Bundeswehr</b>	<b>121</b>
<b>8.2</b>	<b>Umgang mit Waffen, Kampf und Tod</b>	<b>126</b>
<b>9.</b>	<b>Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Diskriminierungserfahrungen</b>	<b>149</b>
<b>9.1</b>	<b>Regelungen zu Haaren und Schmuck</b>	<b>150</b>
<b>9.2</b>	<b>Sportliche Leistungsfähigkeit</b>	<b>153</b>
<b>9.3</b>	<b>Sexuelle Belästigungen</b>	<b>160</b>
<b>9.4</b>	<b>Diskriminierungserfahrungen als Körpererfahrungen</b>	<b>170</b>
<b>10.</b>	<b>Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Sexualität</b>	<b>173</b>
<b>10.1</b>	<b>Die Bedeutung von Sexualität für Organisation und Subjekt</b>	<b>174</b>
<b>10.2</b>	<b>Formaler Umgang mit Sexualität in der Bundeswehr</b>	<b>176</b>
<b>10.3</b>	<b>Die Perspektive der Entscheidungsträger</b>	<b>180</b>
<b>10.4</b>	<b>Die Perspektive der Soldatinnen und Soldaten</b>	<b>183</b>
<b>10.5</b>	<b>„Gerüchte sind die Hölle auf Erden“ – Die Regelung von Normverstößen</b>	<b>189</b>
<b>11.</b>	<b>Verhältnis zwischen Soldatinnen und Soldaten – Konfliktverhalten</b>	<b>195</b>
<b>12.</b>	<b>Genderordnungen im Einsatz</b>	<b>203</b>
<b>12.1</b>	<b>Einsatz und Heimatland: „Wie zwei verschiedene Welten“</b>	<b>204</b>
<b>12.2</b>	<b>Der Kontakt mit der Zivilbevölkerung: Interkulturelle Kompetenz und Gender</b>	<b>212</b>
<b>12.3</b>	<b>Der „Balkaneinsatz“: Bosnien und Herzegowina, Kosovo</b>	<b>218</b>
<b>12.4</b>	<b>Der Einsatz in Afghanistan</b>	<b>223</b>
<b>12.5</b>	<b>Der Einsatz auf dem Schiff: Dschibuti</b>	<b>232</b>
<b>12.6</b>	<b>Genderkonstruktionen im Einsatz</b>	<b>234</b>
<b>12.7</b>	<b>Die Bundeswehr im Einsatz als „total gegenderte Institution?“ – Ein Deutungsversuch</b>	<b>236</b>
<b>13.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>241</b>
<b>Literatur</b>		<b>249</b>
<b>Danksagung</b>		<b>279</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>		<b>281</b>